

Die Kunst, Stadt und Land zum Sprechen zu bringen

Autor: André Corboz

Verlag: Birkhäuser 2001

André Corboz

Die Kunst,
Stadt und Land
zum Sprechen zu bringen



Städtebautheorie

Die Stadtplanung des 20. Jahrhunderts wurde beherrscht von der Idee einer optimalen Verteilung von Personen, Gütern und Dienstleistungen und führte mit der Aufspaltung der bisherigen Grenzen der Stadt zum Urban Sprawl. Die Wandlung der Landwirtschaft durch Verschwinden des Bauernstandes, Auflösen des Stadtrandes, funktionslose Zentren und damit sinnentleerte städtische Peripherien sind die Folgen und bereiten den Weg zu Megacities.

André Corboz, geboren 1928 in Genf und kürzlich verstorben, ehemals Professor für Geschichte und Theorie des Städtebaus an der ETH Zürich, zeigte an Beispielen aus der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika, Vorgehensweisen und Probleme in der Stadtentwicklung auf. Mit der Aufforderung zur interdisziplinären Zusammenarbeit der einzelnen Forschungsgruppen wie Soziologen, Historiker und Architekten, übte er Kritik an der bisherigen fachlich einseitigen Stadtgeschichtsschreibung.

Neben der historischen Stadtentwicklung widmete sich der Autor besonders der Landschaftswahrnehmung. Der Auseinandersetzung mit dem Begriff des Territoriums und der Beziehung des Menschen zu einem Stück Land oder einer Region, galt Corboz' besonderes Interesse. Die vorgefundene Natur als Landschaft zu bezeichnen, setzt eine bestimmte Vorstellung von Landschaft voraus. Erfahrungen spielen dabei ebenso eine Rolle, wie die kulturelle Erziehung des Menschen. Somit hat jeder Mensch seine eigene, ganz persönliche Auffassung von Landschaft. Besonders den Bewohnern einer Landschaft fällt es schwer, die Natur frei und unbefangen zu betrachten und sich vorbehaltlos der intensiven Wahrnehmung von Jahreszeiten, Licht, Farben und Gerüchen hinzugeben.

In die renommierte Publikationsreihe "Bauwelt Fundamente" des Birkhäuser Verlages mit Werken zu Grundlagen der Architektur reiht sich Corboz' Werk passend und unverzichtbar ein. Die aus dem Französischen übersetzte Ausgabe mit über 250 Seiten gilt längst als Standardwerk. Insbesondere die Kapitel zur Landschaftswahrnehmung und die damit verbundene Beziehung des einzelnen Menschen zur Natur, schärfen das Bewusstsein des Lesers für die umgebende Landschaft. Die für den Leser sprachlich anspruchsvolle Einführung durch den Kunsthistoriker Martin Warnke erleichtert zunächst nicht den Einstieg ins Buch, doch die folgenden Kapitel in klarer und verständlicher Sprache, unterstützt durch diverse Schwarz-Weiß-Abbildungen, helfen dem Leser, der Thematik zu folgen. Die Ausführlichkeit der Ausführungen zur Stadtkernforschung am Beispiel Genf als auch zur Rasterung der Landschaft in den USA, ist der persönlichen Beziehung Corboz' zu seiner Heimatstadt, sowie seiner Lehrtätigkeit in Boston geschuldet. Dieses Buch liefert einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis historischer Stadtentwicklung und insbesondere zur Landschaftswahrnehmung. Sowohl dem Fachpublikum als auch interessierten Leser ist dieses Werk uneingeschränkt zu empfehlen.